

jung * dynamisch * leistungstark * weit offen * clean * informiert * kreativ * selbstbewusst * überparteilich * unabhängig *
reflektiert * liebenswert * intelligent * flexibel * kritisch * kompetent *

TEENEX-DRUCKFRISCH

eine Zeitung von Jugendlichen für Jugendliche

4/2010

Selbstkostenpreis: € 2,- £ 1,30,- dkr 16,- Yen 250,- Rubel 55,- US\$ 2,50 TL 2700000,- Ft 570,- AS 4,- skr 20,- sfr 3,- Rd 20,- Lat 1,20



Mit frischen Kräften ins Jahr 2011!

* ehrlich * zuverlässig * spontan * verantwortungsvoll * hilfsbereit * freundlich * tolerant * aufgeschlossen *

teenex ist die Abkürzung für: teenager experience,
 - d.h. soviel wie, Jugendliche erfahren, erleben.
 teenex will Jugendliche unter dem Slogan
 „It's cool to be clean“ zu einem drogenfreien
 Leben ermutigen und ihnen Lebenskompetenzen
 vermitteln.

teenex wurde von der britischen Organisation
 „Positive Prevention Plus“ entwickelt. Es ist Ergebnis
 jahrelanger Praxiserfahrung in der Drogenhilfe und
 -prävention. Seit 1993 läuft das Programm auch
 in Deutschland. Im Rahmen eines 3 1/2-jährigen
 Bundesmodellprojektes wurden teenex - Camps in
 fünf verschiedenen Bundesländern durchgeführt.
 Seit dem 12. Juni 1999 ist der teenex e.V. ein
 selbständiger Verein.

Der teenex e.V. ist als gemeinnützig anerkannter Verein,
 der fast ausschließlich vom Engagement ehrenamtlich
 tätiger Jugendlicher und Erwachsener lebt, für jede
 Form der Unterstützung (*Mitarbeit und Spenden -
 natürlich gegen Spendenbescheinigung*) dankbar.

IMPRESSUM

Herausgeber

teenex e.V.

Thulestraße 4

13189 Berlin

Tel. : 030/47 03 33 52

Funk: 0172 936 08 38

druckfrisch@teenex.de

http://www.teenex.de

Beiträge von

Alexander Vowinkel

Anna Schmok

Corinna Unser

Holger Vowinkel

Martin Denecke

Marcel Huntemann

Natalie Renou

Sebastian Schwarz

Stefanie März

Stephanie Streckert

Fotos und Bildcollagen

Unser Axel ;)

Fidos

Madeleine



V.i.S.d.P. : Corinna Unser
 Geschäftsführerin des
 teenex e.V.

Bankverbindung:

BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT

BLZ 100 205 00 • Kto.Nr. 33 07 500





Mal ganz unter uns ...

Wenn ich auf dieses Jahr zurückblicke, dann hoffe ich inständig, dass 2011 ein besseres Jahr wird.

Ich finde, es war wirklich ein schweres Jahr und nicht nur für mich. Wenn man sich all die Katastrophen anschaut, die die Menschheit zu bewältigen hatte, da wird einem manchmal schon schwer ums Herz.

Ich möchte auf keinen Fall alle Dramen dieses Jahres aufzählen, nur eines möchte ich aufgreifen:

Herausragend in der Bewältigung ihres Schicksals waren für mich die Menschen in Chile. Sie hatten nicht nur ein Erdbeben zu bewältigen, sondern auch noch einen Tsunami und dann die Rettung der heldenhaften Bergleute in der Wüste Atacama...

Wie bewältigt man solche Katastrophen? Verändern sich Menschen danach wirklich oder sehen sie danach nur einige Dinge anders? Was bleibt übrig? Und können wir dann gelassener mit anderen Missgeschicken oder Schicksalsschlägen umgehen?

Wenn wir uns diese und andere Unglücke anschauen, dann sind unsere eigenen Widrigkeiten des Lebens eigentlich lächerlich. Uns geht's doch gut! Und doch empfinden wir sie oft als sehr belastend und manchmal auch abstrus.

So empfand ich es mit unserem „alten Vorstand“, der gerade erst im Frühjahr

neu gewählt worden war. Kurze Zeit später jedoch geriet einiges aus den Fugen und vieles war leider nicht mehr nachvollziehbar und auflösbar, weil es nicht mehr um die „Sache“ ging.

Da ich zu den „teenexern der 1. Stunde“ gehöre, belastete mich diese Situation über Monate extrem und lies mich manchmal fast verzweifeln. „Gott sei Dank“ gab und gibt es aber andere teenexer, die mutig nachforschten, viele Gespräche führten, Unterlagen wälzten und immer wieder Gehörtes überprüften, sodass wir nach einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Neuwahl durchführen konnten.

Was nehme ich nun daraus mit?

Meine anfängliche Sorge war zwar nicht ganz unbegründet, aber die Situation war nicht so dramatisch wie gedacht. Ich hatte Angst, dass die „Dinge“ weiter entgleiten und in eine falsche Richtung gehen könnten. Ich hatte Angst, dass das, woran ich und viele andere teenexer so viele Jahre geglaubt, wofür wir hart gearbeitet haben und woran ich weiter glauben möchte, den „Bach runter geht“. Jetzt weiß ich, dass wir gestärkt daraus hervor gehen und ganz viele teenexer aufpassen, dass wir uns unsere teenex-Philosophie weiter bewahren. Das jedenfalls haben sich alle Beteiligten vorgenommen.

Eure *Conina*

• Inhalt • Inhalt • Inhalt •

Mal ganz persönlich...

Seite 3

Was bewegte die Autorin? Sie fragte sich, welche Katastrophen oder Schicksale uns verändern und was wir daraus mitnehmen.

Gruß an die Leser

Seite 6

Hier findet ihr erste Hinweise auf diese Ausgabe und grundlegende Veränderungen in unserem Vorstand.

Bild des Quartals

Seite 7

Was kann das nur in dieser Ausgabe sein? - Die Invasion der...?

Mein erstes teenex Camp

Seite 8 - 10

Das A und O unseres Vereins sind die Camps und da im September/Okttober wieder eins stattgefunden hat, könnt ihr hier mal ein paar persönliche Meinungen dazu lesen.

Kulturbeutel

Seite 11

Ein Besuch im Theater Strahl und ein immer wieder aktuelles Thema im Jugentalter lassen viel Raum für heiße Diskussionen.

Der Vorstand berichtet

Seite 12 - 13

Ja, es gibt einen neuen Vorstand und er hat sich viel vorgenommen. Hier stellt er sich ganz kurz vor, damit ihr wisst, mit wem ihr es zu tun habt.

Die Seiten (nicht nur) für die Eltern

Seite 14 - 15

Hautnah erzählt hier Stephanie von ihrem Kampf um ein selbstbestimmtes Leben und wie sie mit Rückschlägen umgegangen ist.

Kurz reingeschaut

Seite 16 - 17

Ein Workshop im DPW und wie wir uns daran beteiligt haben.

• Inhalt • Inhalt • Inhalt •

Der teenex-Inside-Reporter berichtet

Seite 18 - 19

Eine Mitgliederversammlung am Jahresende... ist doch normal, denkt ihr. Diesmal war es aber anders. Wir hatten eine außerordentliche Mitgliederversammlung und warum, erzählt euch unser teenex-Inside-Reporter.

Neues aus dem teen-tool-center-Team

Seite 20 - 21

Jedes Jahr aufs Neue und immer wieder ganz intim gefeiert – Weihnachten! Unsere Familien nehmen gern daran teil.

Mit wenig Zaster übers Pflaster

Seite 22

Advent, Advent ein Lichtlein brennt...
Diese Lichter lassen sich aber das ganze Jahr über bewundern, wie unsere Stephanie rausgefunden hat.

Nachdenkliches zum Jahresende

Seite 24 - 25

Es gibt viele Momente im Leben, die uns etwas bedeuten, obwohl viele davon in Vergessenheit geraten. Wir haben hier mal zwei aufgegriffen, vielleicht fällt euch ja selbst einer ein?

Micha mixt

Seite 26

... einen Silvesterknaller, mit dem man ganz bestimmt mit klarem Kopf ins neue Jahr kommt.

Leserbriefe

Seite 27

Natürlich freuen wir uns immer über ein paar Leserbriefe und wir hoffen natürlich im neuen Jahr davon mehr zu bekommen.

Termticker

Seite 28

Alle Termine auf einen Blick und ohne blättern.

Gruß an die Leser

Liebe LeserInnen,

viel ist passiert, seit der letzten Ausgabe. Dabei ist diese gerade mal drei Monate her...

Das Redaktionsteam ist zu (alten) Höchstformen aufgelaufen und hat es wieder auf vier Zeitungen im Jahr gebracht. Das war natürlich nicht ohne Mühe möglich - es kostete viel Zeit, Energie, Geduld und Nerven, aber dennoch hoffen wir darauf, diese Zahl im nächsten Jahr beibehalten zu können...

Das Titelbild verrät schon, was uns in der letzten Zeit beschäftigt hat: Es gibt einen neuen Vorstand sowie einen neuen Beirat. Beide Gremien wurden in der letzten (außerordentlichen) Mitgliederversammlung gewählt. Aber wie es dazu kam und wie die Versammlung abließ, erfahrt ihr vom teenex-Inside-Reporter, der dazu ausführlich Bericht erstattet. Der Vorstand berichtet auch gleich über die neuen Mitglieder aus Vorstand und Beirat bzw. stellen sich diese kurz vor.

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe aber steht das letzte teenex-Camp welches vom 27. September bis zum 02. Oktober im KIEZ am Hölzernen See stattfand. Ihm wurde die Titelseite gewidmet, um das Hauptanliegen des Vereins hervorzuheben. Mit einem teenex-Camp hat schließlich alles einmal begonnen und so sollen diese auch immer im Vordergrund stehen. Ein paar Bilder und zwei kurze Berichte verschaffen einen kleinen Eindruck davon. Was sonst noch alles so passiert ist, darüber informieren wir euch in den anderen Rubriken dieser Zeitung. Es gibt einen Bericht über die alljährliche Weihnachtsfeier, einen über unseren Besuch im Theater Strahl und einen über den Workshop im DPW. Außerdem erzählt Stephanie über ihre Erfahrungen mit der Betreuung des teenex e.V.

*Viel Spaß beim Lesen,
die Redaktion*





BILD DES QUARTALS

PÜNKTLICH ZUM FEST



DIE INVASION DER SCHOKOFIDOS



Corinna Unser Von: huntemann.marcel@googlemail.com
Gesendet: Freitag, 24. September 2010 17:12
An: Corinna Unser
Betreff: Fuzzy von zu Hause



Liebe teenex-Camper, es ist wieder so weit.

Viele Stunden der Vorbereitung, banges Wartens auf Anmeldungen, Beratungen und Besprechungen untereinander, kopieren von Arbeitsblättern, unzählige Striche von Stiften aus den Moderationskoffern liegen hinter euch und ihr alle wisst, die Anstrengungen sind noch nicht vorüber.

Es liegen noch viele lange Tage mit anstrengenden Teambesprechungen an den langen Abenden und das Vorwochenende vor euch und trotzdem fahrt ihr in das Camp, weil Ihr genau wisst worum es geht und das diese Anstrengungen mit viel Spaß, Freude und vielen warmen Wuscheln belohnt werden.

Ein klein wenig bereue ich, dass ich mal sagte: „Jetzt sind mal Andere dran“ und habe ja auch nur noch die vielen guten Erfahrungen vor Augen, wenn ich an die Camps denke, an denen ich teilnahm.

Ich freue mich sehr, dass ihr wieder ins Camp fahrt, um diesen, unseren, gemeinsamen Gedanken an ein „Selbstbestimmtes Leben“ an eine Gruppe Teilnehmer weiter zu geben.

Ich sehe darin wieder ein Stück meines Wunsches erfüllt, der mich darin bestärkt ein teenexer zu sein und auch zu bleiben.

Mit einer kleinen Träne (vor Freude über dieses Camp) im Auge und mit einem dicken Danke an alle Beteiligten, die nur durch ihren Fleiß, Willen und Glauben an teenex dieses Camp möglich gemacht haben, wünsche ich euch viel Spaß, Hugs und viele warme Wuschel!

Euer Marcel

Wie ich das teenex-Camp erlebt habe und was es mir gebracht hat

Natalie R.

Ich, 31 Jahre alt, bin als Teilnehmerin mit ins Camp gefahren, weil ich als Angestellte von teenex e. V., das Camp mal „live erleben“ sollte, damit ich „verstehen könne, was das genau ist und was dort passiert“.

Bis auf meinen Kollegen, auch ein Teilnehmer, waren alle mal locker 10 - 15 Jahre jünger. Aus besagten zwei Gründen war von vornherein für mich klar, dass ich das Camp anders erleben würde als die jugendlichen Teilnehmer. Aber ich wollte versuchen es so authentisch wie möglich – auf keinen Fall in der Rolle des Sozialpädagogen! - zu erfahren.



Die Teilnehmer insgesamt erschienen mir bunt zusammen gewürfelt. Einige kannten sich wohl schon aus der Schule, andere kannten niemanden. Obwohl die meisten ca. 16 Jahre alt waren, schienen sie sehr unterschiedlich in Entwicklung, Stil und Persönlichkeit zu sein.

Ich hätte nicht gedacht, dass sich gegen Ende alle so gut verstehen und so nah zusammenwachsen würden. Aber so kam es.

Mein Zimmer teilte ich mit einer Betreuerin und einer 16-Jährigen, was

wirklich gut funktionierte, weil wir alle abends eher den Wunsch nach Ruhe hatten. Im Gegensatz zu manch anderen anliegenden Zimmern. Oh, da hätte ich manchmal gern den Status eines Betreuers gehabt.



Gleich ab dem 1. Tag fühlte ich mich wieder viel jünger – kein Wunder! Hatte ich doch einen wesentlich jüngeren Umgang, außerdem erinnerte mich das Camp an die alten Schullandheim-Tage. In vielen Situationen stellte ich mir vor, wie ich als Teenager wohl das Camp erlebt und wie ich mich eingebracht hätte. Oftmals musste ich feststellen, dass viele Aufgaben zunächst recht schwierig für mich gewesen wären, da ich so manche Fähigkeiten damals noch nicht besaß und eher schüchtern war.

Jetzt konnte ich mich gut darauf einlassen.

Es war sehr schön mit anzusehen wie sich auch die anfänglich zurückhaltenden Jugendlichen mit der Zeit und mit mehr Vertrauen in sich und die Gruppe, öffnen und einbringen konnten. Sie sind regelrecht innerlich ein Stück gewachsen. So etwas hätte mir damals auch gut getan! Ja, ich dachte sogar: Haben die ein Glück, dass sie das jetzt erleben, wo sie solche Erfahrungen sehr gut gebrauchen können!

Was haben wir denn da nun eigentlich erlebt? - Wir waren Teil einer Gemeinschaft, haben in Form von Spielen und Aufgaben zusammen etwas auf die Beine gestellt und uns dabei gegenseitig unterstützt. Dadurch haben wir erfahren, dass wir dazugehören und jeder Einzelne wichtig für die Gruppe ist. Wir haben Bestätigung bekommen, haben uns Komplimente gemacht, uns umarmt, waren für einzelne sogar etwas ganz Besonderes und wurden von allen angenommen. Außerdem haben wir uns selbst besser kennengelernt, indem wir erfahren haben wo unsere Stärken liegen und was wir nicht so gut können. Das ein oder andere Mal haben wir unsere Grenzen bemerkt und erfahren, wie wir mit Frust umgehen können. Wir konnten unmittelbar unsere Bedürfnisse erspüren (z.B. Bestärkung, Dazugehörigkeit, mal in den Arm genommen werden).

Wir haben auf guten Umgang miteinander Wert gelegt und Ideen an die Hand bekommen, wie wir uns selbst und anderen etwas Gutes tun und uns dadurch gut fühlen können. Außerdem haben wir genau hingespürt, wie unangenehm schlechter Umgang für uns und unser Gegenüber ist.

Das ist mir, mittlerweile sechs Wochen nach dem Camp, noch am eindrucksvollsten im Gedächtnis geblieben. Wir sind uns selbst und den anderen näher gekommen. Das hat verdammt gut getan und uns ein Stück stärker gemacht.

Schlussendlich habe ich das Camp wahrscheinlich gar nicht so anders erlebt. Natürlich konnte ich alles anders überschauen, aber es hat mich doch emotional sehr berührt.

Der teenex e. V. möchte Jugendliche stark machen, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Genau das vermitteln die teenex-Camps auf eine direkt erfahrbare Weise.



Rückbetrachtung • Rückschau • Rückblick • Rücksicht

Der 27. September war echt ein spannender Tag. So gegen 14.30 Uhr war ich am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf. Mein erstes teenex-Camp stand unmittelbar bevor. Als sich dort am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf nach und nach alle Campteilnehmer eingefunden hatten, bildeten sich die ersten Grüppchen und man beäugte sich gegenseitig mit kritischen Blicken.

Mit etwas Verspätung machten wir uns auf den Weg zum KIEZ am Hölzernen See. Auf der Fahrt dort herrschte im Bus eine merkwürdige Stille. Jeder sich an die Leute, die er kannte und Kontakt zu anderenren wurde vermieden.

Endlich im Camp angekommen begrüßte uns auch schon das Empfangskomitee der Teamer und Gruppenleiter.

Alle waren gespannt, was die sich wohl alles für uns ausgedacht hatten und wie diese Woche wohl verlaufen würde. Diese Spannung war auch bei der ersten Zusammenkunft in der Großgruppe deutlich zu spüren.

Zu Beginn lernten wir uns spielerisch kennen und Stück für Stück wich die Anspannung einer recht ausgelassenen Stimmung.

Am Ende des ersten Abends bezogen wir unsere Zimmer und lernten uns im Stillen noch etwas näher kennen.



Am zweiten Tag bekamen wir langsam einen Eindruck davon, was uns in den kommenden Tagen so alles erwarten wird. Nach dem gemeinsamen Frühsport (der anstrengendste Programmpunkt eines jeden Tages) und einem ordentlichen Frühstück trafen wir uns erneut in der Großgruppe. Die Teamer und Gruppenleiter hatten eine schier endlose Palette an Aktionen bei denen immer deutlicher zu beobachten

war, wie sich bei jedem Einzelnen die Hemmungen abbauten und sich eine Wohlfühlstimmung breit machte.

Später wurden wir in Kleingruppen eingeteilt, in denen wir uns immer wieder trafen um gemeinsam an Themen zu arbeiten, eine Showeinlage für die Abschlussshow auszuarbeiten oder auch über recht persönliche Dinge zu reden.

Die folgenden Tage waren gefüllt mit unzähligen Aktionen und Spielen. Es war erstaunlich zu beobachten, wie wir Teilnehmer immer mehr zu einer Gemeinschaft zusammenwuchsen, in der es uns tatsächlich gelang, jeden zu integrieren und niemanden außen vor zu lassen. Es entstand bis zum Ende dieser Woche ein Gruppengefühl, dass ich in der Form vorher noch nicht erlebt hatte.

Ich kann nur für mich sprechen, aber ich denke, der Rest der Gruppe wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass ich in dieser Woche unglaublich viele Erkenntnisse über mich, meine Wirkung auf andere und meinen Umgang mit anderen Menschen gewonnen habe. Ich denke dieses Camp war ein unheimlich großer Gewinn für jeden Einzelnen.



Ich persönlich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr!

Martin D.



Frühlings Stürme

von Günter Jankowiak

Das Theaterstück „Frühlings Stürme“, wurde frei nach „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind gespielt. Natalie (Sozialpädagogin vom teenex e. V.), Luise (Klientin), Anna (vom teenex-Vorstand) und ich (Stephanie) haben am 09.11.10 das Theaterstück „Frühlings Stürme“ besucht. Das Ganze fand in der Weißen Rose, nahe U-Bhf Eisenacherstraße, statt. Neben dem Theater bietet die Weiße Rose auch viele Freizeitaktivitäten und -projekte für Kinder und Jugendliche an.



Aber jetzt mal wieder zurück zum eigentlichen Thema, das Theaterstück. „Frühlings Stürme“ wird von sechs Personen gespielt, gemischt, Jugendliche und junge Erwachsene. Eine Mischung aus Komödie und Tragödie.

Also ich fand es teilweise sehr berührend. Die Hauptrolle spielt ein Mädchen namens Wendla.

Sie ist vierzehn und von Melchior ungewollt schwanger. Aber reden, es jemandem anvertrauen oder sich Hilfe suchen ist so gar nicht ihr Ding. Schon gar nicht bei ihrer Mutter. Aber zum Glück gibt es ja das Internet. Suchmaschine: „Wie unterbreche ich allein, ohne fremde Hilfe eine Schwangerschaft“. Am nächsten Morgen erwacht sie im Krankenhaus und alle nehmen an, dass sie sich das Leben nehmen wollte. Sollen sie doch, denkt sie. Hauptsache es erfährt niemand die Wahrheit und es ist auch besser, für naiv oder weltfremd gehalten zu werden. Und ein bisschen cool ist es ja auch. Cool will sie sein, wie Ilse, eine gute Freundin. Bloß nicht als Loser dastehen, so wie Martha, die zu Hause Gewalt erfährt und strengen Regeln folgen muss. Oder auch Moritz, der sein Abi nicht schafft und... Und dann noch die quälenden Fragen des Arztes...“

Ich will nicht zu viel verraten. Das Stück läuft noch und ich kann es nur weiterempfehlen und die Eintrittskarten sind auch bezahlbar.



Viel Spaß dabei, eure Stephanie!

Der Vorstand berichtet



Stellt euch doch mal vor ...

Unsere außerordentliche Mitgliederversammlung am 01.11.2010 führte zu einer Neuwahl und Neuorientierung des Vorstandes. Die Aufklärung der vorangegangenen Probleme wurde von der Mitgliederversammlung als Auftrag an den neu zu wählenden Vorstand delegiert. Zielstellung der Vorstandsaufgaben soll die Besinnung auf die Satzungszwecke sein. Deshalb wird der neue Vorstand vom 28. - 30.01.2010 mit dem Leitungsteam von teen-aid ein Wochenende zur Koordination und Konsolidierung der Arbeit verbringen. Nachfolgend möchten sich die neuen Mitglieder des Vorstandes und Beirates vorstellen.

Stephanie Streckert

Momentan als Köchin tätig.
teenex an sich kenne ich seit 2008, Mitglied bin ich seit 2010
Mein erstes Camp hatte ich 2009, war dann 2010 Gruppenleiterin im Camp.
Ich möchte die Philosophie von teenex aufleben lassen. Des Weiteren möchte ich damit auch Jugendliche ansprechen und erreichen, weil teenex viele Möglichkeiten und Chancen aufweist. Deswegen auch meine Teilnahme an der „druckfrisch“. Und wie schon angekündigt, würde ich sehr gerne mit an der neuen Homepage mitarbeiten.



Natalie Renou

ich bin Dipl. Soz.arbeiterin/-pädagogin und arbeite seit Januar 2010 für teen-aid.



Ich habe das teenex-Camp 2010 besucht und wurde danach Mitglied.

Ich habe mich in den Beirat wählen lassen, weil ich dafür sorgen möchte dass der Vorstand die Ziele von teenex in seiner Arbeit berücksichtigt und transparent bleibt.

Sylvia Momme-Göbel

Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin; berufs begleitende Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Ich arbeite seit April 2005 beim teenex e.V. und bin seit Januar 2009 Teamleitung im teen-aid-Team II.



Meine Schwerpunkte in der Arbeit waren und sind unter anderem: die Selbsthilfegruppe für suchtgefährdete und abhängige Jugendliche, Projekttag zum Thema Suchtprävention für Schulklassen, das Theaterprojekt, thematische Elternversammlungen;

Mitglied bin ich seit 2006 - das erste Mal als Gruppenleiterin im Camp.
Seit 2008 bin ich Projektkoordinatorin der Camps, ab 2009 als Teamerin gemeinsam mit Holger.

teenex ist für mich ein Ort, wo Menschen mit all ihren Facetten und Bedürfnissen wahr und ernst genommen werden und jeder die Chance bekommt, eigene Ideen umzusetzen und sich und den Verein weiterzuentwickeln. Damit das auch so bleibt und diese Offenheit bewahrt wird, arbeite ich als Beiratsmitglied im Vorstand mit.

Anna Schmok

Ich bin Studentin im Bereich Bildung und Erziehung an der KHSB, zurzeit im 5. Semester. Mitglied bin ich seit 2007, ich kenne teenex aber schon seit 2004, wo ich als Teilnehmer das erste Mal an einem Camp teilnahm; 2006 + 2009 war ich Gruppenleiter und 2010 Assistent. Ich möchte durch meine Mitwirkung im Vorstand die Interessen der Mitglieder vertreten und den Ursprung des Vereins nicht vergessend, die Camps weiterhin in den Mittelpunkt rücken.



Ronny Löhlein

Ich bin Betreuer in der Jugendhilfeeinrichtung Guttschloss Blossin und mache derzeit berufsbegleitend eine Ausbildung zum Erzieher. Ich kenne teenex seit November 1996, ich habe damals an einem Camp teilgenommen und durfte die Vereinsgründung mit begleiten. Insgesamt habe ich an 4 Camps teilgenommen. Ich möchte mich für das Vereinswohl einbringen und auf unseren Verein aufmerksam machen, denn jeder, der unseren Verein kennenlernt, erhält dadurch auch Chancen.



Matthias Haas

Ich bin Steuerberater und teenex-Mitglied seit 01.06.2008, ohne Camperfahrung. Ich unterstütze den e.V., sodass durch entsprechende Mittelverwendung und tatsächliche Geschäftsführung die Gemeinnützigkeit des Vereins zu jeder Zeit gewährleistet ist.



Marcel Huntemann

Gelernter Koch und GSSK. Ich gehöre zu teenex seit 1998; Gründungsmitglied; 4 x Camperfahrung. Mit meinem weiteren Einsatz im Vorstand möchte ich mich dafür stark machen, dass es in der Arbeit wieder mehr um die Jugendlichen und um die Förderung des selbstbestimmten Lebens für Jugendliche, mit Jugendlichen und von Jugendlichen auf demokratischer Basis geht und dass wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren.



Holger Vowinkel

freiberuflich arbeitender Gesundheitspädagoge, Erlebnispädagoge, Sporttherapeut. 1998 habe ich teenex als Camp-Teilnehmer kennengelernt, 2 Camps in Schwerin organisiert und als Assistent mitgemacht, den Verein mit gegründet und 3 Camps als Teamer begleitet. Mir liegt die Besonderheit von teenex sehr am Herzen - dass hier mit großem Einsatz und mit großer Offenheit, Herzlichkeit und ehrlicher Zuwendung hohe Ideale im Zusammenleben von Menschen tatsächlich gelebt werden. Das möchte ich möglichst vielen Jugendlichen nahebringen und mit ihnen gemeinsam gestalten.



Die Seite (nicht nur) für die Eltern

Meine Erfahrungen mit der Betreuung des teenex e. V.



Mein Name ist Stephanie. Ich bin 20 Jahre alt und werde vom teenex e.V seit Anfang diesen Jahres betreut. Meine Hilfe endet jetzt zum Ende des Jahres und so dachte ich mir, dass es eine gute

Idee wäre doch mal darüber zu schreiben, wie ich den teenex e.V. kennen lernte und welchen Weg ich mit ihm ging und gehe.

Vom teenex e.V. habe ich das erste Mal gehört, als ich 2008 ins Gutsschloss Blossin kam. Das Gutsschloss Blossin ist eine Therapeutische Jugendhilfeeinrichtung. Natürlich kommt man dort nicht ohne Grund rein. Nein, ich hatte ein Drogenproblem, ein sehr schwieriges und vorbelastetes Elternhaus und außerdem selbstverletzendes Verhalten ausgeübt. Das



erzähle ich nicht gerne und diesen Artikel zu schreiben, holt auch bei mir alte Sachen hoch, aber ich möchte es allen besser verdeutlichen, welchen Weg ich mit Hilfe des teenex e.V. und natürlich aus eigener Kraft gegangen bin. Meine Gründe dafür sind, anderen Hoffnung zu geben, dass es auch in der dunkelsten Zeit irgendwann wieder Licht gibt (und glaubt mir, ich weiß wovon ich spreche) und um dem teenex e.V. für die Unterstützung (auf meinem Weg) zu danken und

den Glauben an mich, den ich manchmal leider selbst aufgegeben hatte. - Danke!

Aber ich komme jetzt mal zum Thema zurück. Also teenex kannte ich seit 2008, aber erst 2009 lernte ich den Verein durch ihre Theatergruppe das erste Mal ein bisschen näher kennen. Ich muss vielleicht mal erwähnen, dass die Geschäftsführerin von teenex e.V., die Corinna Unser, auch die von der Mentis GmbH ist, also vom Gutsschloss Blossin. Sie lud Jugendliche der Therapieeinrichtung ein, sich die Theatergruppe mal anzuschauen. Ich war sehr berührt, als ich die Aufführung des Drogenkreises sah und wollte da auf jeden Fall mitwirken. Ohne Probleme war ich von jetzt an in der Theatergruppe mit



tätig und konnte die ersten Leute kennen lernen. Sie waren mir auf Anhieb sehr sympathisch.

Im September 2009 fuhr ich dann das erste Mal als Teilnehmerin mit zu einem teenex-Camp. Die ersten Tage waren für mich echt hart und schwer. Ich muss dazu sagen, ich bin ein sehr ruhiger und in sich gekehrter Mensch und anstatt auf Menschen zuzugehen, habe ich mich lieber in mein Schneckenhaus zurückgezogen. Es war schwer an mich ran zu kommen. Ich fühlte mich unsicher und hatte große Selbstzweifel. Nach einem sehr offenen Gespräch mit Corinna konnte ich aber Mut fassen, im Camp bleiben und mich Stück für Stück öffnen und großartige Erfahrungen sammeln. Es war niemand da, der mich abwies oder niedermachte. Nein, das tat

ich nur noch alleine. Ich habe es leider nie anders gelernt. Diese Erfahrungen waren sehr wichtig für mich, für mein Vorankommen, meine Gesundheit und meine Therapie. Ich bin sehr froh damals im Camp geblieben zu sein, obwohl ich eigentlich abbrechen wollte und ich kann es nur weiter empfehlen. Dazu aber später noch mehr.



Ende 2009 habe ich die Therapie im Gutschloss Blossin erfolgreich beendet und zog in eine eigene Wohnung. Wenn man aber aus so einem geschützten Rahmen kommt, braucht man noch Starthilfe und so habe ich mir dafür den teenex e.V. ausgesucht. Der Abnabelungsprozess von der Einrichtung fiel mir sehr schwer und so war ich anfangs sehr auf den teenex e.V. angewiesen. Ich fiel noch sehr oft hin, hatte Rückfälle, sehr starke Depressionen und muss gestehen, ich war bestimmt kein leichter Fall für meine beiden Einzelfallhelfer. Ich irrte ziemlich lange herum, war schon wieder sehr weit unten und hatte mal wieder „Mist“ gebaut, die Ausbildung hingeschmissen und hatte mal die Idee, mal jene, aber immer in eine völlig andere Richtung. Meine Einzelfallhelfer Martin und Sylvia waren trotzdem immer da - eine völlig neue Erfahrung für mich. Sie unterstützen mich weiterhin, waren in Krisen präsent und glaubten trotz allem an mich. Heute, im Nachhinein, bin ich davon überzeugt, ich musste das alles in diesem Jahr erleben, um zu wissen was ich will! Wohin ich will! Wer ich bin! Jede Krise war es wert und ich bin heute froh darüber, dass sie da waren. Sonst wäre ich noch nicht so weit. An jeder Krise bin ich gewachsen, aber alleine hätte ich es nicht geschafft. teenex hat mir teilweise bei einfachen Dingen geholfen, sowie „Bürokratenkram“, aber auch bei der neuen Arbeitssuche, Entgif-

tungen, familiären und persönlichen Dingen und Problemen. Sie hatten zu jeder Stunde ein offenes Ohr und haben mir Stück für Stück gezeigt, dass ich das auch alleine schaffe. Ich konnte an meinen Aufgaben des Lebens und auch der Ereignisse wachsen und neue soziale Kontakte



aufbauen. Ich bin jetzt Mitglied der druckfrisch-Redaktion, was mir großen Spaß macht. Des Weiteren bin ich jetzt ganz neu im Beirat des Vereins tätig und dieses Jahr

bin ich sogar als Gruppenleiterin im teenex-Camp mitgefahren, was mir sehr viel Freude bereitet hat. Ich bin da natürlich auch an meine Grenzen gestoßen, aber so konnte ich spüren wie weit ich eigentlich schon gekommen bin und was ich mir manchmal so einrede. Die blöden Selbstzweifel eben. Wer kennt sie nicht!? Jetzt, zum Jahresende, läuft meine Hilfe aus. Anders als erwartet, bin ich froh drüber und sehe dieser Trennung gerne mit einem lachenden und weinenden Auge entgegen. Ich bin erstaunlich gewachsen in diesem Jahr und kann nun alleine gehen. Und was ganz wichtig ist, meine Hilfe endet in diesem Verein, nicht meine Mitgliedschaft und bestimmt werdet ihr in der teenex-druckfrisch noch einiges von mir lesen.

An dieser Stelle und zum Schluss möchte ich ganz herzlich Sylvia und Martin für Ihre Unterstützung danken und dass ich dadurch den Glauben an mich gefunden habe. Danke!

Liebe Grüße
Eure Stephanie

Ich wünsche Allen einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

„In dem Augenblick der Verzweiflung zählt nicht, was richtig und was falsch ist, sondern was uns hilft weiterzuleben.“

Kurz reingeschaut

Beteiligung macht stark!

Institutionelle, gesellschaftliche und politische Partizipation junger Berlinerinnen und Berliner aus der Jugendhilfe

Am 09.11.2012 waren Corinna, Julia und ich (Stephanie) auf der Fachtagung vom Paritätischen Landesverband Berlin e.V.. Um 9 Uhr begann die Fachtagung und im Foyer gab es leckeren Kaffee und Wasser.

Nach ein paar netten Begrüßungsworten fing Erik Flüge auch gleich mit der ersten Präsentation aus der Sinus Forschung an. In seiner



Power Point Präsentation ging es um politisches Interesse und Engagement in bildungsfernen Lebenswelten. Ich fand es sehr gut und klar dargestellt.



Weitere Vorträge waren Impulse aus der Landesebene von Sigrid Klebba (Landensjugendamt) und aus der Bezirksebene

von Jeannette Münch, die das Projekt Drehscheibe von der Stiftung SPI vortrug. Dieses war leider für mich schwer zu verstehen, weil der Wortschatz sehr speziell war, obwohl es ja um Kinder und Jugendliche ging und damit gerechnet werden konnte, dass auch Kinder und Jugendliche anwesend sind. Der letzte Vortrag war dafür aber sehr verständlich und interessant. Es ging um die Arbeit in der Jugendhilfe von Philip Meade, einen Kinderrechtsbeauftragten vom Kompaxx e.V. Dass es einen Kinderrechtsbeauftragten gibt, habe ich vorher nicht gewusst, deswegen hat mich sein Thema noch mit am meisten interessiert.

Um 13 Uhr ging es denn in die Workshops, die folgende Themen hatten:

1. Spielleitplanung ist keine Spielplatznutzung.
2. Beteiligung im Sozialraum - Von Kiezdetektiven und Hinguckern.
3. Jugendliche in der Sozialarbeit erreichen - „Was tickt Jugendliche heute an?“
4. Beteiligung von jungen Menschen in der Jugendhilfe – was bedeutet das für die Fachkräfte?

Corinna, Julia und ich hatten das Thema „Jugendliche in der Sozialarbeit erreichen“. Wir hatten zwei Durchgänge mit je 45 Minuten. Am Anfang stellten wir uns erstmal vor, sowie auch die Teilnehmer und deren Erwartung an den Workshop.

Dann legte Corinna los und erzählte erstmal was über den teenex e.V. Danach kam Julias und mein



Part, da stellten wir denn die Frage in den Raum, was die Teilnehmer denken, welche Hobbys Jugendliche heute haben, denn wir wollten ja die Frage beantworten, was uns antickt und wie man Jugendliche in der Sozialarbeit erreichen kann. Wir ließen die Teilnehmer ihre Einfälle erstmal aufschreiben und sammelten sie dann in der Mitte im Stuhlkreis. Dazu muss ich sagen, dass wir drei Bildungskategorien auf einer Flipchart gebildet haben und jetzt zusammen mit den Teilnehmern die Hobbys zuordneten. Das Ergebnis war, dass fast alle Jugendlichen gleiche Interessen haben, seien es fernsehen, Computerspiele, chatten, Sport usw., wichtig ist nur, dass man uns erreicht. Und wo kann man es besser als bei unseren Interessen und Hobbys und aber auch in den Schulen. Warum finden dort nicht mehr Aufklärung und soziale Projekte statt? In meiner Schulzeit gab es keinen Sozialarbeiter. Mir wurde ein Wissen eingetrichtert, besser gesagt es wurde versucht, und wenn ich etwas nicht verstand, war es mein Problem. Also geht mehr auf uns zu und unterstützt uns auf unseren Weg vom Kind zum Jugendlichen, aber auch vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen.

wie wir zu teenex e. V. kamen, was wir für Hilfe erhielten und wie wir mit teenex wachsen konnten. Und plötzlich war der Workshop auch schon vorbei. Die Teilnehmer waren auch zufrieden und wir bekamen ein sehr gutes Feedback. Vor allen Dingen



fanden es die Teilnehmer gut, dass Julia und ich, also Jugendliche, dabei waren und sie so noch mal einen besseren Einblick erhielten, wie Jugendhilfe bei uns ankommt und uns erreicht. Ich für meinen Teil, würde so einen Workshop jederzeit noch mal machen und hatte viel Spaß.

Stephanie

Außerordentliche Mitgliederversammlung



Der
teenex-Inside-Reporter
berichtet

Rückbesinnung auf alte Werte mit neuer Besetzung im Vorstand - mit dem Mandat der alten und klarer Ausrichtung auf neue jugendliche Mitglieder

Nachrichten über Differenzen in der Führung von Vereinen sind keine Seltenheit, aber dass es so einmal unseren teenex e.V. betreffen würde, das hätte wohl keiner von uns gedacht.

Gemeint ist dabei nicht, dass unterschiedliche Meinungen nicht durchaus auch kontrovers diskutiert werden können, um Kompromisse und Kooperationsmöglichkeiten zu finden und gemeinsam handlungsfähig zu bleiben.

Das haben wir in unseren teenex-Camps immer vorgelebt und auch in den Phasen des Bundesmodellprojektes, der Gründung des Vereins und in der Zeit seines Wachstums nach innen und außen vertreten. Etwas muss auf dem langen, schwierigen Weg aus den Augen verloren worden sein...

Ausgelöst durch den plötzlichen Rücktritt unseres damaligen Vorstandsmitgliedes Eva-Maria Gaucke - mit einer sehr Besorgnis erregenden schriftlichen Erklärung, verlesen innerhalb einer gut besuchten Vorstandssitzung am 9. September 2010 - und einem anschließenden Misstrauensantrag gegenüber dem Vorstand, wurde zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Dem Misstrauensantrag vorausgegangen waren Diskussionen

- zur mangelen Transparenz in der Arbeit des BGB-Vorstands im Innenverhältnis zu anderen Vorstandsmitgliedern und nach außen,
- zum derzeitigen Stellenwert der ideellen Bereiche des Vereins und

- zum Umgang mit einem Projekt „Therapeutisches Jugendhilfezentrum“, für dessen Umsetzung durch den BGB-Vorstand, ohne die Zustimmung der Mitgliederversammlung, vertraglich erhebliche Mittel eingesetzt, aber nach lange überfälliger Zeit noch immer keine Ergebnisse präsentiert worden waren.

Die offene Klärung von Motiven und Meinungen, der Verzicht auf destruktive Manipulationen, gegenseitiges Verstehen und Stärken, menschliche Wärme sowie gesundes Selbstvertrauen im Bemühen um konstruktive Lösungen mit Gewinn für alle - das hat uns als Teilnehmer an teenex-Camps begeistert. Viele von uns haben dies als



Idealbild für eine gelingende Gemeinschaft unterstützt und in ihren Alltag übernommen.

Solche hohen Werte kann man nicht gegen wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum aufwiegen. Anscheinend wurden sie aber doch in den Turbulenzen innerer und äußerer Auseinandersetzungen zunehmend vernachlässigt.

In der Woche vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 1. November 2010 trat die damalige Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Heidemarie Schulze aus persönlichen Gründen zurück.

Bei der Mitgliederversammlung waren beide ehemalige Vorstandsmitglieder persönlich nicht anwesend. Mit einer bedauernden per-



sönlichen Erklärung und dem Rücktritt des einzigen anwesenden Mitgliedes des ehemaligen BGB-Vorstandes Herrn Matthias Haas, um Platz für eine Neuorientierung zu machen, wurde der alte BGB-Vorstand aufgelöst.

Von Eva-Maria Gaucke lag stattdessen ein weiteres Schreiben zu den Gründen ihres Rücktritts und ihres Vereinsaustritts vor. Dieses wurde unter den 27

anwesenden Mitgliedern unterschiedlich gedeutet und heiß debattiert.



Eine abschließende Beurteilung konnte und wollte von der Mitgliederversammlung nicht vorgenommen werden, so dass auch der alte Vorstand nicht entlastet wurde.

Vielmehr wurde die Aufklärung der entstandenen Differenzen und der sehr unangenehmen Situation als Auftrag an den neu zu wählenden Vorstand delegiert.

Was nun folgte, war eine angeregte Debatte über die vergangene und zukünftige Ausrichtung des Vereins und die Formulierung weiterer Aufträge an den neuen Vorstand. Dazu gehörte unter Anderem die Frage, wie und in welcher Form die teenex-Philosophie und das Hauptziel, möglichst viele Jugendliche zu erreichen, wieder mehr in den Mittelpunkt der Tätigkeit des Vereins rücken kann.

Emotionale Offenheit, Ehrlichkeit und Klarheit in den Beziehungen zwischen Menschen sind Werte aus der humanistischen Psychologie. Sie finden sich in unserer teenex-Philosophie wieder, die sich bewährt und uns bereichert haben.

Sie sollten es Heranwachsenden und auch den Erwachsenen ermöglichen, ein authentisches, selbstbestimmtes Leben und die Befriedigung wichtigster, menschlicher Bedürfnisse möglichst ohne krankmachenden Ersatz über Süchte und ohne destruktive Beziehungen gestalten zu können.

In diesem Sinne sollen nachhaltige, tragfähige, möglichst vielfältige und hochwertige Angebote gemeinsam mit und eben von Jugendlichen für Jugendliche und deren Familien organisiert und am Leben gehalten werden. Dafür braucht es vor allem auch eine breite Basis nachwachsender engagierter Jugendlicher.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wurden aus der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und nach der Klärung der Bereitschaft in offener Abstimmung mit großer Mehrheit gewählt:

- Holger Vowinkel zum Vorstandsvorsitzenden
- Matthias Haas zum Schatzmeister und
- Marcel Huntemann zum Stellvertreter im BGB-Vorstand,
- Ronny Löhlein und Anna Schmok in den erweiterten Vorstand und
- Stephanie Streckert, Michaela Selzer, Natalie Renou und Sylvia Momme-Göbel in den Beirat.

Ab sofort wird es keine Trennung mehr innerhalb des Vorstandes geben und alle Sitzungen gemeinsam stattfinden, so dass größtmögliche Transparenz gewahrt wird.

Zwei langjährige Mitglieder hatten sich im Vorfeld der Versammlung auf Grund der für sie persönlich enttäuschenden Entwicklungen entschlossen, aus dem Verein auszutreten. Leider taten sie dies ohne Bereitschaft zur Klärung kund, was von den meisten Mitgliedern mit Bedauern aufgenommen wurde.



Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, aktiv an der Gestaltung der Vereinsarbeit mitzuwirken und ihre Meinung einzubringen.

Wir danken dem ehemaligen Vorstand für sein Engagement, hoffen auf konstruktive Klärung und wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und die Energie, die gesetzten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren!

NEUES AUS DEM



Lieber Leser,

Wieder einmal ist ein Jahr an uns vorbeigezogen und je nach dem wie lustig, leicht, traurig oder schwer, langweilig oder bewegt es für Euch war, ging es mal schneller und mal langsamer vorbei. Die Zeit heilte alte Wunden und Neue kamen dazu, denn ohne geht es nun mal nicht.

Dafür nutzten wir unsere jährliche kleine Weihnachtsrunde am 16. Dezember. Dieses Jahr wieder in unseren Räumen in der Thulestraße, als gemütlichen Jahresrückblick, als Trostpflaster für Vergangenes und



Kommendes, zum Naschen und Plauschen, zum lästern und loben und auch schon für neue Ideen im Jahr 2011.

Die schönste und mutigste Untermalung gelang hierbei meiner Kollegin Delphine auf der Querflöte. Alles autodidaktisch erlernt und



beigebracht, saß nicht jeder Ton, aber gerade die Leichtigkeit damit umzugehen gefiel.

Kollege Schwarz führte mit einer gewohnt legeren Moderation durch Teile des Abends und so gab's dann auch noch amüsantes Liederraten a la Querflöte, was entsprechend hochpreisig honoriert wurde. Stefanie und Sebastian schlugen sich hierbei am besten und wurden so mit Tafeln von Schokolade über-





schüttet. Naja - gekonnt ist gekonnt. Glückwunsch den Gewinnern, vor allem für die teamübergreifende Kooperationsbereitschaft beim teilen. ;)



Für die alten Hasen liefen nebenher noch Weihnachtserinnerungen per Foto, wo man den „guten alten Zeiten“ nachhängen konnte. Aber auch die guten alten Zeiten hatten eine Zeit davor und waren mal Zukunftsmusik. So also konnten wir uns gemeinsam auf ein neues Jahr 2011 freuen und wenn wir jetzt schon daran glauben, dass es gut wird, werden wir Ende 2011 auch in diesem Jahr von den GUTEN alten Zeiten sprechen.

So wünsche ich Euch allen den gekonnten Blick nach vorne, den Glauben an Euch selbst, Eure Kinder,



Verwandten, Freunde und Kollegen und freue mich auf Euch im nächsten Jahr, mit neuem Esprit (Westversion), Elan und Tatkraft (Ostversion).

Und wem mal alles über den Kopf gewachsen ist in diesem Jahr, versucht im nächsten Jahr dort fleißig weiter zu machen wo er aufgehört hat oder vielleicht auch wie Kollege Axel mit einem „Reset“ und Neustart ab 1.1.11. Da spricht ja schon das Datum für sich.

Jetzt aber erstmal die Füße hoch und durchgeatmet.

Zum Schlusse noch ein „Tusch“ mit einem Vers von Wilhelm Busch.



Sebastian

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen das, worum du dich bemüht möge dir gelingen.

ohne Zaster übers Pflaster

DAS GASLATERNENMUSEUM IM TIERGARTEN

Auch mit wenig oder auch gar keinem Geld kann man schöne Momente in Berlin erleben und genießen. Ich bin für die Rubrik „Mit wenig Zaster übers Pflaster“ eingeteilt worden und so habe ich mich denn in meiner Freizeit auf den Weg zum Tiergarten gemacht. Ich habe mir alles noch mal haargenau mit Wegbeschreibung rausgesucht, weil ich dachte, ohne dieses es nicht zu finden. Aber es war überhaupt nicht nötig, denn die Gaslaternen mit ihrer vollen und schönen Pracht sind gar nicht zu übersehen. Sie haben mich sofort in ihren Bann gezogen und so was schönes an einem kalten Novemberabend habe ich schon lange nicht mehr erlebt.



Fidos
Gaslaterne!



Das Gaslater-
nenmuseum
befindet sich in der
Nähe vom S-Bhf
Tiergarten. Es ist
ein kleiner Park-
weg, der in den
Tiergarten führt. Es
gibt dort viele ver-
schiedene Gaslater-
nenbauformen aus



Berlin und anderen europäischen Städten, was aber an jeder einzelnen Gaslaterne beschrieben wird. Das Gaslaternenmuseum existiert im Tiergarten seit 1978 und wird von ausgewählten Bauformen bestrahlt. Ich fand es wunderschön und wie ich finde, sollte jeder mal einen kleinen Spaziergang dort durch machen. Sei es mit seinen Großeltern, die zu Besuch kommen oder mit seinen Eltern oder vielleicht auch mit seinem/r Partner/in. Denn diese Gaslaternen bieten eine angenehme, romantische und entspannte Atmosphäre und eignen sich auch gut zum Abschalten oder auch mal zum Nachdenken. Ich kann es nur jedem empfehlen ob Jung oder Alt. Es lohnt sich. Und Leute, die gerne mal Fotos schießen, nehmt auf jeden Fall eure Kamera mit.



Nachdenkliches zum Jahresausklang

Eine Lehrerin gab jedem Schüler ein leeres Blatt mit der Bitte, alle Namen der Mitschüler darauf zu schreiben und daneben möglichst etwas Platz zu lassen. Dann ersuchte sie die Kinder, gut nachzudenken und neben jeden Namen das Netteste, das ihnen zu diesem Kind einfällt, dazuschreiben. Es dauerte eine Stunde, bis alle fertig waren und ihre Blätter abgaben.

Über das Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Namen auf ein neues Blatt und daneben all das Netteste, das die Schüler von jedem aufgelistet hatten. Sie teilte die Blätter aus und nach kurzer Zeit lächelten alle, man hörte einige flüstern „wirklich, ich wusste gar nicht, dass ich jemandem irgendetwas bedeute“, „dass mich andere mögen“ usw. Die

Listen wurden nie wieder erwähnt.

Jahre danach verunglückte einer der Schüler und die Lehrerin ging zur Beerdigung. Alle ehemaligen Schulfreunde sind gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Danach fragte einer der

Männer, die den Sarg trugen: „Waren sie Martins Lehrerin?“ Sie nickte. „Martin hat oft von ihnen gesprochen“, erwiderte er.

Martins Eltern sprachen sie an: „Wir möchten Ihnen etwas zeigen!“ Der Vater zog die Geldbörse des verstorbenen Sohnes hervor und zeigte ihr einen Zettel, der offensichtlich viele Male zusammen- und auseinandergefaltet und geklebt worden war. Sie erkannte sofort, dass es

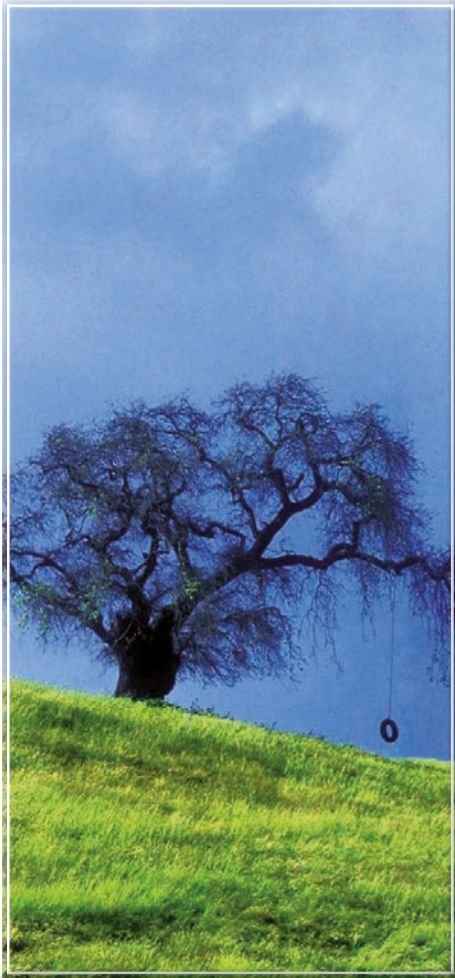
eines der Blätter war, auf dem all die nettesten Dinge standen, die Martins Klassenkameraden über ihn geschrieben hatten.

Die Mutter sprach gerührt zur Lehrerin: „Wir danken Ihnen von Herzen dafür, dass Sie das gemacht haben!“

Alle früheren Schüler versammelten sich um sie und es zeigte sich, dass die

meisten noch ihren „Nettigkeitspass“ besaßen. Der eine hatte ihn im Notizblock, die andere klebte ihn ins Hochzeitsalbum, die andere ins Tagebuch, bei einem lag er zuoberst in der Schreibtischlade. Die Lehrerin weinte vor Trauer und innerer Freude.





Ein Versuch

*Die Sonne bricht durch die Wolken. Ich möchte mit dir Hand in Hand zum Anfang des Regenbogens laufen. Wir baden uns in seinen bunten Farben bis unsere Seele geschmückt ist mit seiner Farbenpracht. Dann klettern wir an ihm hinauf bis zu den Sternen am Firmament. Du nimmst den gelben Streifen und ich den grünen. Ganz oben sitzen wir dann und schauen auf die Welt hinab. Die Beine baumelnd, meinen Kopf auf deiner Schulter. Wir lachten Einstimmig – denn eigentlich mag ich gar nicht so hoch sitzen. Die Wölkchen unter uns schrumpften von der Wärme der Sonne. Du sagtest „Komm!“ und nimmst mich bei der Hand. Wir flögen einen Sturzflug in die letzte große Wolke und verschwänden in ihrem sanften Nass. Unsere Kleider würden schwer, doch wir wögen nichts. Nur noch wir beide. Eng zusammen und doch so frei. Deine Lippen wären benetzt von Tautropfen. Bis die Sonne sich ein Loch gegraben und mir die Nasenspitze kitzelte. Die Tautropfen wären weg und wir flögen hinauf zum Mond und tranken Tee mit dem Mann dort oben. Du nimmst ein Stück Zucker, ich zwei. Er lächelte uns zu und nickte. Dann tränke er einen Schluck. Wir würden bald wieder gehen. Es gäbe noch so viel zu entdecken.
Kämeest du mit?*

Alexander Vowinkel

Erfahrungen

Erfahrungen -

Das heißt wir erfahren die Welt, jedoch nicht immer so wie es uns gefällt. Wir machen gute und schlechte Erfahrungen, manche nehmen wir einfach so hin. Doch ohne Ziel macht Erfahrung kaum Sinn. An die guten wollen wir gern zurück denken, dass sie uns von den schlechten ablenken. Die schlechten Erfahrungen uns oft lang bedrücken, doch geben wir nicht auf, so wird es uns glücken,

ihren Sinn zu erkennen und darauf aufzubauen. Vielleicht sollten wir auch auf die alten hören, die aus der Vergangenheit uns oft beschwören, das Eine oder Andere lieber nicht zu tun. Das Ziel von Erfahrungen, ob gut, ob schlecht, ist weiter zu machen, nicht aufzugeben und immer wieder nach neuen Erfahrungen zu streben. Sie machen uns traurig oder aber froh, so viele Erfahrungen wie im Leben, sammeln wir sonst nirgendwo.

Steffi März

Micha mixt



Ipanema

alkoholfreier Caipirinha

Hier meine alkoholfreien Silvesterkracher!

Wir benötigen für den leckeren Cocktail:

Ginger Ale (zum Auffüllen)
3 TL Zucker, braun
1-2 Limetten
Eis (Crushed Ice)
60 ml Maracuja-Saft

Diesen Cocktail kann man ganz nach Geschmack mixen - man kann absolut nichts falsch machen!

Limetten heiß und gut abwaschen, achteln, braunen Zucker und das Crushed Ice ins Glas geben, mit Maracuja-Saft und Ginger Ale auffüllen. Vor dem Trinken mit dem Strohhalm etwas umrühren, fertig ist der alkoholfreie Silvesterdrink.



Zu einer Silvesterparty gehört natürlich auch eine Bowle. Die **Ipanema - Bowle** ist schnell und einfach zubereitet.

Wir benötigen:

50 ml Maracuja-Sirup
6 Limette(n)
2 Liter Ginger Ale
Obst nach Belieben

Die Limetten heiß gut abwaschen, auspressen und den Saft ins Bowlengefäß geben. Dann das Obst, welches in die Bowle soll, klein schneiden und hinzufügen. Ich mag am liebsten Früchte wie Orangen, frische Ananas, Honigmelone zu dieser Bowle. Auch kernlose Weintrauben oder Äpfel passen sehr gut. Darauf den Maracuja-Sirup geben und mit eisgekühltem Ginger Ale aufgießen.

Vorsicht: Es fängt sehr an zu schäumen.

Auf Rohrzucker verzichte ich nicht immer, aber gern, da ich den sauren Geschmack mag. Wenn man die Bowle süßer mag, mit Zucker abschmecken.

Noch ein kleiner Tipp: Der Sirup setzt sich gern am Boden des Bowlge-Fäßes ab. Also am besten immer kurz rühren, bevor nachgeschmeckt wird.



Zum Wohl und viel
Spaß beim Ausprobieren!
Euer Micha



LESERBRIEFE

&

E-mails

Liebe Frau Unser!

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für den freundlichen Empfang und die fantastische Bewirtung bei teenex am vergangenen Mittwoch bedanken. Unserer spanischen Delegation hat der Besuch bei Ihnen sehr gut gefallen, und sie empfanden die Vorstellung Ihrer Arbeit, den Einblick in Ihre Erfahrungen und den Austausch im Allgemeinen als sehr interessant und bereichernd. Bitte richten Sie auch Ihren Kollegen unseren herzlichen Dank aus!

Sollten Sie einmal einen Gegenbesuch in Sevilla in Erwägung ziehen, können Sie sich jederzeit bei uns melden, wir stellen gerne den Kontakt her!

Vielleicht haben auch wir in Zukunft einmal wieder die Gelegenheit uns auszutauschen. Das Foto, welches am Ende des Besuchs entstanden ist, übersenden wir Ihnen in Kürze!

Mit freundlichen Grüßen
Das DABAI Team
Paula Palacios / Hannes Reiss

Liebe Frau Unser,

unsere Schüler waren vom Teenex Camp begeistert. Und haben in der Klasse eine PPP gemacht und wirklich begeistert vorgetragen. Die Klassenleiter Frau Rothe und Dr. Tobin der 9b haben sich richtig gefreut. Vielen Dank

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Christiane Goltz
Seeschule Rangsdorf

Alle an die Redaktion gerichteten Einsendungen sind zur Veröffentlichung in gekürzter oder ungekürzter Form freigegeben, es sei denn, der Einsender erklärt ausdrücklich das Gegenteil.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

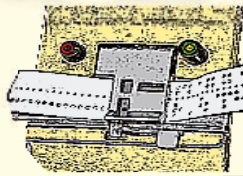


An den
teenex e.V.
-druckfrisch-Redaktion-
Thulestr. 4
13189 Berlin



... und für unsere E-Mail Freunde: druckfrisch@teenex.de

teenex-Termiticker



Redaktionssitzungen* STOP
 Themen- * STOP * Multiplikatoren- * STOP * AG Camp *
 abende * STOP * schulungen *
 * STOP * Vorstandssitzungen * STOP * Mitgliederversamm- * STOP
 lung und Wahl *
 Kostenlose Beratung * STOP * Selbsthilfe-
 * für Vereinsmitglieder * STOP * gruppen

teen-active:

Schlittschuh-
laufen mit
Martin



12.01.11 16 Uhr
Treffpunkt -> ttc*

Redaktionssitzungen:

12.01.2011 17:00 Uhr
 23.02.2011 18:30 Uhr
 23.02.2011 Redaktionsschluss
 für Ausgabe 01/2011

Badespaß im
„Turm“
Oranienburg
mit Moni



02.02.11 10 Uhr
Treffpunkt -> ttc*

Vorstandssitzungen:

26.01.2011 19 Uhr im ttc *

Wii – Abend
mit Moni
und Natalie



15.03.11 16 Uhr
Treffpunkt -> ttc*

Selbsthilfegruppen:

„teen-self-help“

Die Selbsthilfegruppe für Jugendliche
(bitte vorher anrufen)
Jeden Mittwoch von 18-19 Uhr im ttc*

„teen-parents-group“

Die Selbsthilfegruppe für Eltern
(bitte vorher anrufen)
Ab dem 04.01.2011 wieder
jeden Dienstag von 18.30-20 Uhr im ttc*

Osterbrunch
für Alle



26.04.11 11 Uhr
Treffpunkt -> ttc*

Kostenlose Beratung für Vereinsmitglieder:

jeden Dienstag von 18:00 - 20:00 Uhr im ttc *
(Es wird um telefonische Voranmeldung gebeten!)

* Thulestraße 4